

Wer sein ZVV-Ticket beim Einsteigen löst, wird gebüsst

ZÜRICH. Beim Einsteigen ins Tram hat ein ÖV-Benutzer ein Mobile-Ticket gelöst. «Zu spät», befand ein Billett-Kontrollleur.

Um einen Termin in der Stadt Zürich wahrzunehmen, benützte F.M.* kürzlich den öffentlichen Verkehr und löste ein Ticket auf dem Handy mittels App des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV). Währenddessen fuhr das Tram ein. M. bestieg das Fahrzeug, nahm Platz und schloss den Billettkauf ab. M. hörte dabei die ganze Zeit Musik auf seinen Kopfhörern: «Rund 30 bis 40 Sekunden später klopfte mir ein Mann auf die Schulter – er sagte mir, dass er eine Billettkontrolle durchführe.» Er zeigte sein Handy, doch der Kontrollleur winkte ab. Er habe sein Ticket erst nach der Abfahrt gelöst. So lautete die offizielle Begründung. Deshalb wurde ihm ein Zuschlag von 90 Franken verrechnet. «Das finde ich extrem kleinlich, das Tram war zum Zeitpunkt des Billettkaufs ga-



Auch wenn man mit der ZVV-App ein Ticket kauft, muss man es laut AGB vor dem Einsteigen lösen.

rantiert noch nicht in Bewegung», sagt M. Wenn man schon so unglaublich pingelig sei beim ZVV, dann sollte man wenigstens fähig sein, eine wahrheitsgetreue Begründung vorzuweisen – auf dem Zuschlag stehe nämlich «E-Ticket nach Abfahrt gelöst», und das entspreche nicht der Wahrheit. M. sagt: «Aus diesem Grund habe ich mich auch geweigert,

die Richtigkeit der Bussenangaben zu bestätigen.»

Für ZVV-Sprecher Stefan Kaufmann ist der Fall klar: «Der Kunde muss das Ticket vor dem Einsteigen in ein Fahrzeug kaufen und es muss vorher auf dem Smartphone ersichtlich sein.» Will heissen: Kaufprozess vor Einstieg abgeschlossen. So steht es in den AGB. Und weiter: «Man kann ja ein Kino oder ein

Theater auch nur mit einem gültigen Ticket betreten.» Wer das Gefühl hat, zu Unrecht gebüsst worden zu sein, könne sich ans Inkasso-Center wenden. M. wird aber davon absehen: «Die Attitüde der Kontrollleur hat mir schon gereicht – da zahle ich lieber die 90 Stutz und gehe das nächste Mal wieder mit dem Auto.» 20M

* Name der Redaktion bekannt

Asterix und Obelix spielen Hockey im Zürcher HB



ZÜRICH. In Paris und Köln finden vom 5. bis 21. Mai die Eishockey-Weltmeisterschaften statt. Aus diesem Grund waren die Maskottchen Asterix und Obelix gestern im Hauptbahnhof zu Gast –

eingeladen von TGV Lyria, Sponsor der Eishockey-WM. Mit einem Torwandschiessen machten die beiden Gallier auf den Event aufmerksam – und verlost Tickets für die Schweiz-Spiele. 20M

Zürich erhält ersten Ganzjahres-Marathon

ZÜRICH. Wer den Zürich Marathon verpasst hat, kann diesen bald das ganze Jahr über nachholen – an einem einzelnen Tag oder verteilt auf mehrere Tage. Mit dem Green Marathon führt ab dem 21. Mai die erste fix ausgesteckte Marathonstrecke der Schweiz quer durch die Stadt Zürich.

«Wir möchten mit dieser Route selbst eingesessene Zürcherinnen und Zürcher die Stadt neu entdecken lassen», sagt Barbara Urfer Wyss, Präsidentin des Vereins Green Marathon. Aber auch Stadtbesucher könnten so die grüne Seite von Zürich erkunden.

Der Start- und Endpunkt ist die Rio-Bar in der

Nähe des Hauptbahnhofs. Von dort aus führen weisse Schilder mit grünem Logo an den Zürichsee, durch die Wälder der Stadt und wieder zurück an den Anfang. «Die Strecke ist perfekt für Etappenläufe, Trainingsparcours, Wanderungen und Spaziergänge», sagt Urfer Wyss. Auf der Route gebe es zudem viele schöne Aussichtspunkte. BEC



Am 21. Mai wird der Green Marathon eröffnet.

Nörgler-App für Winterthur

WINTERTHUR. Winterthurer klagen Mängel an der städtischen Infrastruktur ab sofort. Die Stadtmelder-App meldet Schäden an der Stadtwerke Winterthur. Die Stadtbuser hoffen sich durch, dass sie schneller über Schäden informiert werden. Kleinere Defekte würden in der Regel innerhalb von fünf Arbeitstagen behoben, heißt es auf der entsprechenden Website, «bei grösseren dauere es etwas länger». Auch andere Städte verfügen über ähnliche Angebote: In Zürich können Schäden seit vier Jahren über die Online-Plattform «Züri wie neu» gemeldet werden. SDA

7 Einbrüche in einer Nacht

STEIN AM RHEIN. Gleich siebenmal in einer Nacht haben Einbrecher im Industriegebiet von Stein am Rhein an der Hofwisenstrasse zugeschlagen. Die Täter richteten dabei einen Sachschaden von mehreren Tausend Franken an. Was sie alles gestohlen haben, ist noch nicht vollständig geklärt. Die Polizei geht aber davon aus, dass sich die Einbrüche in der Nacht auf Sonntag ereignet haben, wie sie gestern mitteilte. Die abgeschlossenen Türen und diverse Schränke seien mit brachialer Gewalt aufgebrochen worden. Auch einen massiven Tresor knackten die Täter – mit Werkzeug, das sie vor Ort gefunden hatten. SDA

Blech legt Trams lahm

ZÜRICH. Zwischen Milchbuckel und Schwamendingerplatz fahren die Trams der Linien 9 und 17 normalerweise durch den Tramtunnel Schwamendingen. Nicht so gestern Morgen – den Tunnel war für mehrere Stunden gesperrt. Grund dafür war ein Blechstück, das auf den Gleisen lag. Zuerst dachte man, dass dieses von der Decke gefallen war. Es gehörte aber zu einem unbenutzten Tunneltor. «Das Tor wird nun eventuell abgebaut», sagt VBZ-Sprecher Andreas Uhl. Kurz nach 11 Uhr wurde der Tunnel wieder freigegeben. BEC